DIE WIRBELTHIERE

DES

REGIERUNGSBEZIRKS WIESBADEN.

VON

PROF. DR. B. BORGGREVE
(WIESBADEN.)

I. Einleitung.

In den Heften XVII und XVIII der Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde hat der schon damals ca. 25 Jahre am Wiesbadener Naturhistorischen Museum als Conservator wirkende und noch heute in erfreulicher Rüstigkeit dieses Institut fördernde Herr A. Römer sehr verdienstlicher Weise ein

„Verzeichniss der Säugethiere und Vögel des Herzogthums Nassau, insbesondere der Umgegend von Wiesbaden“

veröffentlicht, welches dann von Julius Niedner's Verlagshandlung 1863 auch als Sonderabdruck ausgegeben ist.

Etwa ein Lustrum später, 1869, veröffentlichte Verfasser dieses seine

„Vogelfauna von Norddeutschland“ (Berlin, Julius Springer 1869)

ohne damals von der Existenz der wohl nicht selbstständig in den eigentlichen Buchhandel gelangten A. Römer'schen Arbeit Kenntniss erhalten zu haben.

Verfassers Schrift, welche sich betreffs der Ornis, dem Titel entsprechend, ein viel umfänglicheres Ziel stellt, ist, wie S. 52 derselben erläutert, so angelegt, dass mit Hülfe derselben für jedes kleinere Gebiet Norddeutschlands leicht eine ziemlich richtige Special-Vogelfauna entworfen werden kann.

Den heutigen Regierungsbezirk Wiesbaden freilich hatte Verfasser zu jener Zeit nur flüchtig auf Durchreisen berührt, aber noch nicht näher kennen gelernt, während es ihm schon damals vergönnt gewesen war, übrigens in fast allen Theilen Norddeutschlands, von Ostpreussen und Oberschlesien bis zum Mosel- und Nahegebiet hin, das Material von eigenen Beobachtungen zu sammeln, wie es zur kritischen Sichtung und Verkittung der bereits zu jener Zeit sehr umfänglichen special-

faunistischen Publikationen erforderlich war. Deshalb bot ihm grade die A. Römer'sche Arbeit über Nassau von 1863 zunächst einen überaus geeigneten Prüfstein für die Zuverlässigkeit der Ergebnisse seiner damaligen, aus Litteratur und eigenen Beobachtungen hergeleiteten Abstraktionen betreffs dessen, was ein jeder kleinere Theil des vom Verfasser bearbeiteten norddeutschen Gesammtgebietes als Special-Vogelfauna etwa aufweisen müsse. Weiterhin aber ist Verfasser durch seine viel grössere Gebiete mit einbegreifenden Studien über die Verbreitung der europäischen Vögel und Säugethiere, wie auch durch eine nunmehr etwa 6jährige amtliche Thätigkeit im Regierungsbezirk Wiesbaden mit vieler Gelegenheit zur Beobachtung im Freien, wohl berechtigt, hier und da Bedenken gegen manche, später nicht genügend bestätigt erscheinende der A. Römer'schen Angaben von 1863 geltend zu machen, sowie auch einzelne Ergänzungen derselben zu bringen. Dabei sei es ihm gestattet, sein Hauptbeobachtungsgebiet neben der näheren Umgebung von Wiesbaden, nämlich den nicht zum alten Nassau gehörigen Kreis Biedenkopf und auch den Frankfurter Wald mit einzubeziehen, und dann zum Schluss ein übersichtliches, berichtigtes Verzeichniss sämmtlicher Wirbelthiere des jetzigen Regierungsbezirkes Wiesbaden nach seinem heutigen Artenbestande zu bringen, in welchem freilich die Amphibien, Reptilien und Fische mit nur unerheblichen Aenderungen nach der verdienstlichen Arbeit Prof. C. L. Kirschbaum's im 17./18. Jahrgang der „Nass. Jahrb. d. G. f. Naturk. im Herz. Nassau" von 1862/63 aufgeführt werden mussten, da Verf. über diese Klassen aus eigener sicherer Kenntniss nicht viel zufügen oder streichen konnte und sonstige Arbeiten, welche auf der Kirschbaum'schen fortgebaut hätten, ihm nicht bekannt geworden sind.

Betreffs der Säugethiere und Vögel wird er sich dabei — unter Berücksichtigung der beiden von A. Römer selbst im Jahrg. 31/32 von 1878/79 und im Jahrg. 45 von 1892 gebrachten Nachträge — an die am Schlusse der ersten A. Römer'schen Arbeit gegebenen systematischen Uebersichtstabellen halten und zunächst durch die kritische Musterung derselben den Beweis liefern, dass die am Ende gegenwärtiger Arbeit gebrachte neue Aufstellung des Verzeichnisses wenigstens für die Vögel wirklich nöthig erschien.

Da nun der grösste Theil der erforderlichen Aenderungen nicht sowohl Hinzufügung neuer Arten, als vielmehr völlige Streichung einzelner und — vorzugsweise — andere Ergebnisse betreffs der Art des Vorkommens

und des Heimathsrechts vieler Vogelarten im Gebiet betrifft, so erscheint zunächst betreffs der Kunstausdrücke, mit welchen die Verschiedenheiten des temporären Vorkommens der Vögel bezeichnet werden, eine Verständigung erforderlich; sofern die von Herrn A. Römer, S. 5, eingeführten 6 Hauptverschiedenheiten sich zwar dem Sinne nach ziemlich, aber doch der Definition und Anordnung nach nicht ganz mit den vom Verf. in seiner Vogelfauna angewandten und dort S. 28—31 eingehend erläuterten und begründeten decken.

Es möge demgemäss gestattet sein, das Wesentliche des dort Ausgeführten an dieser Stelle auszugsweise zu rekapituliren:

Typische Verschiedenheiten der periodischen Verbreitung der Vögel.

Sehen wir von den mehr unregelmässigen temporären Veränderungen der Verbreitung — Vagabondiren, Vorrücken, Zurückweichen einzelner Arten — ab, so lassen sich die Verschiedenheiten der Zugverhältnisse nach Kategorien zusammenfassen; nur muss man nicht verlangen, dass bei der unendlichen Mannigfaltigkeit und den vielen Uebergängen, welche die Natur hier wie überall bietet, jede einzelne Vogelart ganz zweifellos und allein einer der bezeichneten Kategorien angehören müsse. Jede wissenschaftlich-didactische Behandlnng der Natur verlangt zur Klärung der Sache schärfere Trennungen, als sie in der Natur selbst begründet sind. Ein Zusammenfassen des Gleichartigen ist aber ohne Klassen- etc. Trennung hier so wenig möglich, wie in der Systematik, obwohl also die Natur in systematischer, wie in biologischer Beziehung nicht Klassen etc. sondern nur Typen mit mehr oder weniger merklichen Uebergängen von einem zum andern bietet. In diesem Sinne, als Typen, wolle man die Abtheilungen der nachfolgenden Zusammenstellung auffassen. Manche Bezeichnungen in derselben sind neu, oder wenigstens in einem anderen Sinne gebraucht, wie dies bisher von anderen Schriftstellern geschehen ist.

Wir unterscheiden hiernach folgende Haupttypen:

A. Die Vögel, welche regulär im Gebiet brüten, „Brutvögel“,
bleiben entweder als Individuen betrachtet, das ganze Jahr hindurch in der Nähe des Brutplatzes

a) und heissen dann „Standvögel“;
oder sie verlassen den Brutplatz zu gewissen Jahreszeiten, werden dann aber in der Gegend durch andere Individuen derselben Art ersetzt, so dass zwar nicht dasselbe Individuum, aber doch die Art wesentlich immerfort in der Nähe des angenommenen Brutplatzes vertreten ist,

b) wir nennen sie dann „Strichvögel“;
oder endlich sie verlassen als Art die Brutgegend während eines Theiles des Jahres gänzlich, und gehören derselben nur für einen grösseren oder kleineren Theil des Sommers an,

c) diese mögen „Sommervögel“ heissen.

B. Solche Vögel, welche zwar jährlich oder doch in vielen Jahren und grösserer Anzahl eine Gegend berühren, ohne daselbst zu brüten, „Zugvögel", können in derselben jährlich zweimal erscheinen und dann in der kältesten und wärmsten Jahreszeit dort in der Regel fehlen;

d) sie werden im folgenden „Durchzugsvögel" genannt und können

α. regelmässige, d. h. jährlich erscheinende, und

β. unregelmässige, d. h. nur in den meisten Jahren vorkommende sein;

oder sie bringen im Wesentlichen die ganze kalte Jahreszeit dort zu und fehlen nur in der warmen immer;

e) für sie gelte die Bezeichnung „Wintervögel";
auch bei ihnen sind wie ad d:

α. regelmässige und

β. unregelmässige zu unterscheiden, welchen hier noch

γ. die nur in wenigen Jahren, aber immerhin in grösserer Zahl auftretenden — periodisch erscheinenden — zuzufügen wären.

C. Vögel, welche nur zuweilen, unregelmässig und dann meist einzeln, aber doch nachweislich im Gebiete vorgekommen sind, nennen wir

f) „Gäste" des Gebietes und zwar:

α) Brutgäste, wenn sie nachweislich schon einzeln im Gebiet gebrütet haben;

β. nicht seltene Gäste, wenn fast jährlich hier und da im Gebiet ein oder anderes Exemplar beobachtet wird;

γ. seltene Gäste, wenn die einzelnen Vorkommnisse derselben, welche bekannt geworden sind, noch zählbar erschienen;

δ. einmal beobachtete Gäste, wenn nur ein Vorkommen sicher nachgewiesen ist.

Hiernach wären die bezeichneten 6 Hauptverschiedenheiten Verfassers:

A. Regelmässig vorkommende Arten:

a) Brutvögel (im Gebiet regelmässig brütend):

1. Standvögel, } In dem weiter unten folgenden neuen Verz. d. Vögel d. Reg.-Bez. Wiesbaden zusammengefasst als „Jahresvögel".
2. Strichvögel, }
3. Sommervögel;

b) Zugvögel:

4. Durchzugsvögel,
5. Wintervögel.

B. Unregelmässig vorkommende Arten:
6. Gäste. — — —

Herr A. Römer unterscheidet dagegen S. 5 und in der Tabelle:

1. Standvögel,
2. Strichvögel,
3. Zugvögel „im Allgemeinen“,
4. Sommerzugvögel,
5. Winterzugvögel,
6. Irrende.

Wenn man die Nummern 3 und 4 umsetzt, so dürften sich die A. Römer'schen bez. Begriffe ziemlich mit denjenigen decken, welche Verfasser mit obigen 6 Namen etwas anders, und wie er meint, treffender bezeichnete.

II. Nachträge zu A. Römer's Verzeichniss der Säugethiere.

Ad 2. Hier würde, wenigstens für das Gebiet von Frankfurt und Umgebung, noch einzuschalten sein:

2a. **Cervus Dama** L. Damhirsch, freilich dort, wie überall in Deutschland, wo er vorkommt, nur eingeführt, aber doch völlig verwildert.

Ad 3. **Sus Scrofa** L. Das Wildschwein, um 1860 nach A. Römer ausser dem Platter Park nicht mehr vorhanden, kommt heute wieder in fast allen grösseren Wäldern des Regierungsbezirks Wiesbaden, am häufigsten wohl in den steilen Rheinabhängen bei Lorch etc. im Freien vor. Es wird aber überall verfolgt und thunlichst ausgerottet und fehlt dann bei seinem unsteten Naturell auch wohl einmal in grösseren Waldkomplexen einige Jahre vollständig, während es an anderen Stellen wieder ganz unerwartet auftritt. Der von A. Römer als damals einziges — aber umschlossenes — Vorkommen erwähnte Park bei der Platte ist, nachdem darin sämmtliches Schwarzwild abgeschossen war, im letzten Winter geöffnet.

Ad. 7. Hier ist einzuschalten:

7a. **Arvicola agrestis** L. Erdwühlmaus, welche dem Verfasser sowohl aus Biedenkopf, wie auch aus Alt-Nassau mehrfach zur Bestimmung eingeliefert worden ist.

Ad 17 und 18. Hier bleibt zu bemerken, dass **Myoxus Nitela** Schreb. — **M. quercinus** L. Gartenschläfer, im Gebiet, besonders den höheren Berglagen [1]) desselben, nach Verfassers Beobachtungen sehr viel häufiger zu sein scheint, als der eigentliche Siebenschläfer, **M. Glis**, welcher sich doch wohl mehr auf die tieferen (Weinbau-) Lagen beschränkt.

Ad 43. Der Wolf ist für die Gegenwart zu streichen.

III. Nachträge zu A. Römer's Verzeichniss der Vögel.

Ad 3. **Falco peregrinus** Briss. Wanderfalk. Ist in der 4ten Spalte des Verzeichnisses zu streichen und in die 2te zu übertragen, sofern er verschiedentlich, z. B. am Rheinstein, oberhalb St. Goar etc. regelmässig brütet, dann aber auch in Nassau, wie im übrigen Deutschland während des ganzen Winters, wenn auch nirgends häufig, vorkommt. Auf Anordnung der Behörden hin wird er neuerdings im Interesse der Brieftaubenzucht von den Forstbeamten eifrig verfolgt.

Ad 9. **Pernis apivorus** L. Wespenbussard. Ist im ganzen Regierungsbezirk, wie überhaupt im westdeutschen Berglande thatsächlich viel häufiger als meist angenommen wird. Erst sehr spät, im Mai, eintreffend, bezieht und flickt [2]) er seinen, dann [3]) in den belaubten Buchenkronen meist nur schwer zu entdeckenden Horst, und ist im Fluge resp. nach der Stimme nur für den Kenner von dem gemeinen Bussard zu unterscheiden.

Weil er während der kaum 3 Monate seines hiesigen Aufenthaltes vorwiegend von den Brutwaben der Wespen lebt, deren Nester er mit grossem Geschick auffindet und zerstört, muss er für das Weinbaugebiet, in welchem die Wespen oft sehr schädlich werden, als einer der nützlichsten Vögel gelten und dort mit dem mäusevertilgenden gemeinen Bussard, von dem er sich überdies, wie schon angedeutet, vor der Erlegung nur für Wenige genügend unterscheidet, möglichst geschont werden.

---

[1]) Fast in jeder alten Köhler- oder sonstigen Schutzhütte findet sich im Sommer eine Familie dieser Art.

[2]) In d. R. mit z. Th grün belaubten Zweigen.

[3]) Wenn man ihn also nicht schon vorher resp. in früheren Jahren genau sich gemerkt hat.

Ad 15. **Milvus niger** Briss. Dunkler Gabelweih, ist aus Sp. 3 in Sp. 4 zu überschreiben, da er, wie wohl zuerst von A. von Homeyer festgestellt worden ist, vom Verf. aber aus der neuesten Zeit sicher bestätigt werden kann, wenigstens in den Kiefernwaldungen der Rhein-Main-Ebene um Frankfurt regelmässig brütet. Dieses Brut-Vorkommen des sonst erst vom Elbgebiet ab nach Osten zu, dort aber relativ häufig brütenden Vogels scheint für das westliche Deutschland ein völlig inselartiges zu sein. Nur für die Umgebung von Metz ist vor einem halben Jahrhundert (Schäfer, „Moselfauna" 1844) das gleiche angegeben, aber aus neuerer Zeit wohl nicht mehr bestätigt.

Ad 10, 16, 17, 24. Bussard, Hühnerhabicht, Sperber und Waldohreule sind richtiger in Sp. 2 als in Sp. 1 unterzubringen, da sie — als Individuen betrachtet — nicht den Winter über in der Umgebung der Brutstelle bleiben.

Ad 19. **Circus pallidus** Sykes. Steppenweihe. Gehört nicht in die 3., sondern in die 6. Spalte.

Ad 20 und 21. **Circus cineraceus** u. **aeruginosus** L. Wiesen- und Rohrweihe. Sind als Brutvögel für das Gebiet noch nicht sicher genug bestätigt, gehören also vorläufig in Spalte 3.

Ad 28 und 30. Die Sperbereule und die Zwergohreule sind wie die Steppenweihe nur Irrgäste und gehören deshalb richtiger in die 6. als in die 3. Spalte.

Ad 37. **Picus Martius** L. Schwarzspecht. Ist mit der Ausdehnung des Nadelholz-Anbaues im westdeutschen Buchengebiet mehr und mehr nach Westen vorgedrungen und heute im Casseler Bezirk, im Kreise Biedenkopf, im Taunus bei Wiesbaden und wahrscheinlich auch noch an anderen Stellen des Gebietes in einigen Pärchen regelmässiger Brut- und echter Standvogel geworden, mithin aus der 6. in die 1. Spalte zu übertragen, während die 3 Bunt-Spechte (No. 38, 39, 40), wie auch der Eisvogel (No. 41) richtiger in Spalte 2 als in Spalte 1 unterzubringen sind.

Ad 49. Gemäss A. Römer's Mitth. über ein Nest mit Eiern, welches bei Sonnenberg gefunden sein soll (ohne Erlegung des Vogels), (I. Nachtrag von 1878/79) wäre mit einzufügen für Sp. 6 (als Brutgast).

49a. **Emberiza Cirlus** L., welche — südwestliche — Art bei Trier auch noch brüten soll.

Ad 50. **Emberiza Miliaria** L. Grauammer. Ist als Art auch über Winter bei uns und daher aus Spalte 4 in Spalte 2 zu übertragen.

Ad 55 und 72—77. Der Dompfaff und sämmtliche eigentlich heimischen Meisenarten gehören richtiger in Spalte 2 als in Spalte 1.

Ad 62 und 71. Der Citronenfink und die Bartmeise sind nur Irrgäste und gehören daher nicht in die 3., sondern in die 6. Spalte.

Ad 64. **Fringilla petronia** L. Felsensperling. Die Angaben A. Römer's auf S. 62 dürften ohne neuere Bestätigungen durch zuverlässige Kenner doch nicht genügen, den Felsensperling als Brutvogel des Gebietes zu legitimiren. Vergleiche darüber die Ausführungen auf S. 76 von Verfassers „Vogelfauna von Norddeutschland", nach welchen sichere Brutvorkommnisse für Deutschland überhaupt nicht constatirt sind. Erfolgten solche Bestätigungen, so wäre Nassau das einzige sicher festgestellte Brutgebiet für einzelne Pärchen dieser Art in Nord- und Mitteldeutschland. Vorläufig gehört sie in Sp. 6, nach Befinden als Brutgast.

Ad 87. **Corvus frugilegus** L. Saatkrähe, brütet auf einigen Rheininseln und gehört daher in Sp. 2.

Ad 93. **Anthus Spinoletta** L. Wasserpieper. Gehört richtiger in die 5. als in die 3. Spalte, weil er, wenn und wo er überhaupt bei uns erscheint, an warmen offen gebliebenen Wiesen- und Uferstellen i. d. R. auch überwintert.

Ad 96. **Anthus campestris** L. Brachpieper. Ist als Brutvogel des Gebietes noch nicht genügend bestätigt und gehört, bis dieses erfolgt ist, in Spalte 6.

Ad 102. **Turdus iliacus** L. Weindrossel. Ueberwintert — abgesehen etwa von vereinzelten, vielleicht krank geschossenen etc. Individuen — bei uns nicht, ist vielmehr ausgesprochener Frühlings- und Herbst-Durchzugsvogel, daher in Spalte 5 zu streichen und in Sp. 3 einzurücken.

Ad 104. **Turdus torquatus** L. Schildamsel. Für sie gilt das gleiche wie für die Weindrossel (102).

Ad 105. **Turdus pilaris** L. Wachholderdrossel. Sie gehört zunächst als ausgesprochener, regelmässiger Wintervogel in Spalte 5. Wenn gleich Kolonien dieser gesellig brütenden, und, wie es scheint von Osten nach Westen etwas vorrückenden Art bis in's Flussgebiet der Elbe schon

länger festgestellt sind, so bleibt die Existenz solcher für Nassau bez. am Lenneberg bei Mainz doch noch sicherer zu bestätigen, als durch die vereinzelte Angabe von Nicolaus auf S. 41.

Ad 106. **Turdus viscivorus** L. Misteldrossel. Ueberwintert fast durchweg im Brutrevier und ist daher aus Spalte 4 in Spalte 1 zu übertragen, in die sie mit mindestens demselben Recht wie die Schwarzamsel gehört.

Ad 113. **Salicaria aquatica** Loth. Von dieser Rohrsängerart ist das Brüten im Gebiet bisher wohl nicht genügend festgestellt und höchst unwahrscheinlich, wenngleich dieselbe an geeigneten Sumpf-Stellen auf dem Frühlings- und Herbstdurchzuge häufiger im westlichen Deutschland beobachtet resp. erlegt ist. Vorläufig gehört sie am richtigsten in die 6. Spalte.

113 a. Hier bleibt in Sp. 4 einzufügen: **Salicaria locustella** Pennant, Heuschreckenrohrsänger, der vom Verf. Pfingsten 1895 bestimmt bei Battenberg beobachtet ist und nach v. Reichenau, Chr. Deichler und O. Kleinschmidt auch in den Rheinauen brütet. Wegen des charakteristischen Gesanges ist ein Irrthum ausgeschlossen.

Ad 114 und 115. Von den beiden Goldhähnchen gehört das erstere — feuerköpfige — als regelmässiger Sommervogel in die 4., das zweite — gelbköpfige — als Strichvogel in die 2. Spalte.

Ad 124 und 134. Die — östliche — Sperber-Grasmücke und noch mehr der bisher kaum irgendwo in Deutschland sicher erlegte Mittelmeer-Steinschmätzer gehören, wenn überhaupt in das Verzeichniss, dann sicher nur mit einem ? in dessen 6. Spalte. Verf. ist der Meinung, dass beide ganz zu streichen sind, da die A. Römer'schen Textangaben S. 43 und 45 für 124 zur Aufnahme nicht genügen und für 134 sicher auf Verwechselung der Art beruhen.

Ad 125. **Lusciola Philomela** Becht. Sprosser. Die Angabe A. Römer's: „Bei Mainz vorkommend (Nicolaus)" genügt nicht, den östlichen Vertreter der deutschen Nachtigall als der nassauischen Ornis angehörig zu betrachten. Wenn ein bei Mainz wirklich im Freien erlegtes Exemplar genügend zuverlässig bestimmt ist, so spricht alles dafür, dass es ein von den vielen durch Singvogelhändler importirtes und dann geflüchtetes gewesen ist. Mit gleichem Recht resp. Unrecht könnte Verf. auch den Bergfink Fr. Montifringilla L. als Sommervogel für Nassau bezeichnen, den er voriges Jahr im Hochsommer — zunächst

zu seinem Erstaunen — bei Wiesbaden hörte. Als dann der Vogel mit einem schnell herbeigeschafften Gewehr erlegt war, ergaben die ramponirten Schwanzfedern die Herkunft deutlich genug.

Ad 130. **Lusciola Tithys Scop.** Hausrothschwanz. Von ihm mag hier bemerkt werden, dass er vielleicht nirgends in Deutschland wieder so häufig ist, als im engen Rheinthal zwischen Coblenz und Bingen. Er kann geradezu als Charaktervogel für das genannte Terrain bezeichnet werden.

Ad 141. **Muscicapa albicollis** Temm. Halsband-Fliegenfänger. Ist vorläufig aus dem Verzeichniss zu streichen, da die einmalige von A. Römer angeführte „Beobachtung“ Snells sicher auf der leicht möglichen Verwechslung mit dem schwarzköpfigen Fliegenfänger beruht. Keinenfalls aber gehört die Art in Spalte 3.

Ad 147 und 153. Die als Stammmutter der meisten Haustauben-Racen an unsern Thürmen etc. vielfach wieder verwilderte und dann meist völlig in die Urform der Mittelmeerküsten zurückgeschlagene Felstaube und der mehrfach naturalisirte Fasan gehören — nach Geschmack — gar nicht in das Verzeichniss oder in Spalte 1 desselben.

Ad 157. **Otis tarda** L. Grosse Trappe. Dieselbe kann keinenfalls als Standvogel, schwerlich überhaupt als Brutvogel des Gebietes gelten, gehört vielmehr als seltener Wintergast desselben in Spalte 5 oder 6.

Ad 161. **Ortygometra pygmaea** Naum. Zwergsumpfhuhn. Wenn die Angaben A. Römer's auf S. 51 durch Erlegung von sicher zu bestimmenden Sommer-Exemplaren sich bestätigen liessen, so dass also keine Verwechslung mit dem punktirten Rohrhuhn möglich wäre, so bliebe auch dies Brut-Vorkommen — wie das zweifellose des schwarzen Milans und das sehr zweifelhafte des Felsensperlings — ein Unikum für das nordwestliche Deutschland.

Ad 162. **Rallus aquaticus** L. Wasserralle. Brütet schwerlich im Gebiet und ist, bis sicheres darüber festgestellt wird, in Spalte 3 oder auch 5 zu führen, letzteres weil sie an offenen Bächen vielfach bei uns überwintert. O. Kleinschmidt freilich führt sie auch als Brutvogel auf, giebt aber nichts Näheres an.

Ad 165. **Grus cinerea** L. Kranich. Ist für das Gebiet nicht Winter-, sondern regelmässiger Durchzug-Vogel, gehört daher in Spalte 3.

Ad 166, 168, 170, 171, 174, 183, 184, 186, 187, 192, 194, 202: **Oedicnemus crepitans** Temm. Triel. **Squatarola helvetica** Briss.

Kiebitz-Regenpfeifer. **Eudromias Morinellus** L. Mornell-Regenpfeifer. **Aegialites cantianus** Luth. Strand-Regenpfeifer. **Hämatopus Ostralegus** L. Austernfischer. **Phalaropus cinereus** Briss. Kleiner Wassertreter. **Limosa rufa** Briss. Rostrothe Uferschnepfe. **Calidris arenaria** L. Sanderling. **Tringa Canutus** L. Isländischer Strandläufer. **Ascalopax major** J. Fr. Gml. Pfuhlschnepfe. **Numenius Phaeopus** L. Kleiner Brachvogel. **Ardea Nycticorax** L. Nachtreiher. Die sämmtlichen hier bezeichneten Stelzvögel können auch für das Rhein- und Mainufer nicht als nur einigermaassen regelmässig vorkommende Durchzugvögel, vielmehr nur als Irrgäste bezeichnet werden, da ihre Zugstrasse sich im Litoralgebiet hält, also Mitteleuropa nicht mit dem Rheinthal durchschneidet.

Ad 173. **Aegialites Hiaticula** L. Seeregenpfeifer. Ist aus Sp. 4 in Sp. 3 zu übertragen, da sein vermeintliches Brüten im Gebiet sicher auf Verwechslung mit dem Flussregenpfeifer zurückzuführen ist.

Ad 179. **Totanus calidris** L. Gambett-Wasserläufer. Brütet an den Seeburger Teichen sicher, gehört also in Sp. 4.

Ad 182. **Actitis hypoleucus** L. Fluss-Uferläufer. Ist zwar in der Tabelle richtig registrirt; aus den Angaben A. Römer's auf S. 57 erhellt aber nicht, dass er neben dem bereits erwähnten Flussregenpfeifer der einzige regelmässig, und an geeigneten Stellen — alte Betten, Sandbänke etc. — überall brütende „Strandläufer" des Rheins und aller seiner grösseren Nebenflüsse ist.

Ad 184. Hier ist nunmehr — für Sp. 6 — einzuschalten:

Limosa Aegocephala L. Schwarzschwänzige Uferschnepfe. Uebrigens ist es[1]) wahrscheinlicher, dass diese, als dass die bei A. Römer, S. 57, angeführte rostrothe, die am Rhein öfter erlegte Art war. Denn sie brütet an geeigneten Stellen, wenn auch selten, durch ganz Norddeutschland an süssem Wasser und kommt auf dem Zuge überall häufiger im Binnenlande am süssen Wasser vor, während die hochnordische rostrothe auf ihrem Zuge in Deutschland die Küste nur ganz ausnahmsweise als Irrgast verlassen hat.

Ad 188—189. Hier dürften einzuschalten sein die beiden Arten: **Tringa subarquata** Güldenstädt und **Temminckii** Leisler, welche ebenso

---

[1]) Wie Verf. schon, bevor ihm die Bestätigung der Art in A. Römer's Nachtrag von 1892 bekannt wurde, niedergeschrieben hatte.

wie T. minuta, aber sehr einzeln, den dem Rheinthal auf dem Zuge folgenden Schwärmen von T. Cinclus L. beigemischt sind.

Ad 198. Brutkolonieen oder Einzel-Horste des gemeinen Fischreihers sind dem Verf. für Nassau nicht, wohl für die Gegend von Wabern bei Cassel bekannt geworden, wenn auch — wie dieses bei manchen anderen Wasservögeln der Fall ist — vagabondirende, aus irgend welchen Gründen nicht zum Nisten kommende Individuen sich das ganze Jahr hindurch am Rhein etc. aufhalten. Die Art muss aber für Nassau aus Spalte 4 gestrichen und in Spalte 3 oder nach Befinden auch 5 übertragen werden.

Viel wahrscheinlicher bliebe es, dass der Purpurreiher und die grosse Rohrdommel, beide u. A. 'auch in Holland und Ostfriesland heimisch, gelegentlich in alten Rheinbetten, zwischen den Main-Kribben oder im Ried — bisher unbemerkt — zum Brüten gekommen wären, sofern sie heimlicher leben und ihren Horst versteckt im Rohr haben, nicht auf Bäumen, wie der graue Fischreiher. Wenn A. Römer vom Rohrdommel anführt, dass er nach Prinz Max von Wied — also vor langer Zeit — bei Seeburg gebrütet habe, so ist das, nachdem der grösste der dortigen Teiche längst abgelassen, aufgegeben und dauernd in Acker und Wiese verwandelt worden, für die Gegenwart nicht mehr sicher, wie Verf. auf Anfrage von dem Fürstl. Wiedschen Oberförster Herrn Sorg erfuhr. In der Tabelle figurirt er bei A. Römer richtig in der dritten Spalte.

Ad 203. Einzuschalten für Sp. 6: 203a. **Ardea Garzetta,** kleiner Seidenreiher. Vor einigen Jahren bei Schierstein erlegt. (Geh. Reg. R. von Reichenau.)

Ad 203. Hier sei bemerkt, dass der schwarze Storch auch heute noch — wenn auch nur sehr vereinzelte Pärchen — in grösseren zusammenhängenden Waldkomplexen Hessen-Nassaus, z. B. auch bei Battenberg regelmässig im Sommer vorkommt und sicher noch brütete, wenn ihm nicht so nachgestellt würde.

Betreffs der Schwimmvögel führt das A. Römer'sche Verzeichniss eine grosse Zahl von Arten in den Spalten 3 und 5 auf, welche nach der Art und Seltenheit ihres Vorkommens richtiger in die Spalte 6 zu übernehmen wären.

Es sind dieses insbesondere:

No. 206.	**Cygnus musicus** Bechst. . .	Singschwan.
„ 207.	**Cygnus Olor.** Gml.	Höckerschwan.
„ 208.	**Anser minutus** Naum. . . .	Zwerggans.
„ 211.	**Anser Brenta** Pall.	Rottgans.
„ 212.	**Vulpanser Tadorna** L. . . .	Fuchsente.
„ 215.	**Anas strepera** L.	Schnatterente.
„ 220.	**Oidiemia fusca** L.	Sammetente.
„ 221.	**Oidiemia nigra** L.	Trauerente.
„ 224.	**Fuligula Marila** L.	Bergente.
„ 226.	**Fuligula Nyroca** Güld. . . .	Brandente.
„ 228.	**Fuligula rufina** Pall. . . .	Kolbenente.

Ferner:

No. 239—41, alle 3 **Colymbus**-Arten; No. 243—46, alle 4 **Lestris**-Arten und auch die unter 249, 251, 252 und 253 aufgeführten **Larus**-Arten (während No. 250 **L. Canus** L., Sturmmöve, für Spalte 5 noch besser als für Spalte 3 ein Anrecht hätte); endlich noch No. 256 und 257, die englische und die weissschwingige Seeschwalbe, **Sterna anglica** Mont. und **Sterna leucoptera** M. und Sch., wenn es sich betreffs der letzteren nicht, wie (nur 2 Mal aus ganz Deutschland bekannt!) sehr wahrscheinlich, lediglich um Verwechselung mit einem der sehr wandelbaren Kleider der **Sterna nigra** Briss. gehandelt hat. Nach Verfassers Ansicht wäre No. 257 vorläufig zu streichen.

Ausserdem bleiben betreffs der Schwimmvögel noch folgende Bemerkungen zu machen:

Ad 206. Hier wäre einzufügen:

Cygnus minor Pall. Kleiner Singschwan, da die etwa auf dem Rhein etc. beobachteten [1]) schwarzschnäbeligen Schwäne gemäss den sonstigen deutschen Provenienzen beider, i. d. R. und wahrscheinlicher dieser, als der aufgeführten grösseren Art angehört haben.

Ad 210. **Anser cinereus** M. et W. Graugans. Gehört richtiger in Sp. 3 als in Sp. 5.

Ad 213. **Anas Penelope** L. Pfeifente. Von ihr gilt das gleiche.

---

[1]) Erlegt werden sie ja bei dem an sich schon seltenen Vorkommen wegen ihrer Menschenscheu nur äusserst selten.

Ad 216. **Anas acuta** L. Spiessente. Wird nach ihrer sonstigen Verbreitung vielleicht gelegentlich am Rhein oder Main brüten und gehört — also abgesehen davon — vorläufig richtiger in Spalte 3 als 5.

Ad 217. **Anas Boschas** L. Märzente. Gehört richtiger in Spalte 2 als 1.

Ad 218. **Anas Crecca** L. Krükente. Es scheint bis zum sicheren Nachweis immerhin noch fraglich, ob die eigentliche Krükente [1]), die im allgemeinen als Brutvogel dem Litorale angehört, im Gebiet nistet, wenngleich dieses in fast allen Vorarbeiten behauptet wird. Die weiter von der Küste brütenden sogenannten „Krückenten" gehören aber fast stets der nur von geübteren Ornithoologen sicher (zumal in weiblichen und jungen Individuen) zu unterscheidenden, ebenso kleinen Art **Querquedula** L. an, welche im Binnenlande, wenn man sie nicht gleich nach ihrer i. d. R. schon paarweisen Ankunft im April todt schiesst oder verscheucht, an allen ruhigen Teichen gern zum Brutgeschäft schreitet.

Ad 236. **Podiceps cornutus** Loth. Gehörnter Steissfuss. Brütet als hochnordische Art, bestimmt nicht in Deutschland und gehört in Spalte 5.

Ad 237. **Podiceps cristatus** L. Haubensteissfuss. Wäre im Verzeichniss aus Sp. 3 in Sp. 4 zu übertragen, wenn er, wie im Text angegeben, auf den Seeburger Teichen heute noch nistete. Dieses ist aber nicht der Fall (Oberförster Sorg).

Ad. 238. **Podiceps subcristatus** Jacq. Rothhalsiger Steissfuss. Wird aus Sp. 4 in Sp. 3 zu übernehmen sein, da sein Brüten im Gebiet nicht wahrscheinlich ist.

Ad 247. Hier wäre gemäss A. Römer's Nachtrag von 1892 als 247 a hinzuzufügen **Larus minutus** Pall. für Sp. 6, da diese, vielleicht nur an einer Stelle, in Ostpreussen (Ibenhorst), brütende Art inzwischen 1 Mal bei Eltville erlegt ist.

Ad 255. **Sterna minuta** L. Kleine Fluss-Seeschwalbe. Brütet wahrscheinlich, wie sonst auf den Stromsandbänken, auch auf den zwischen Mainz und Bingen belegenen — wenn dieses auch noch nicht speciell constatirt ist — und wäre dann aus Spalte 3 in Spalte 4 zu übernehmen.

---

[1]) Krükente nicht Krikente, nach dem Lockton „krük".

Ad 257. **Sterna leucoptera.** Sollte hier nicht Verwechselung mit der folgenden Art vorliegen?

Ad 258. **Sterna nigra** L. Schwarze Seeschwalbe. Es wäre nicht unmöglich, dass dieselbe in alten Rheinbetten gelegentlich brütete; solange dieses nicht constatirt ist, muss sie aber in Spalte 3 bleiben.

Ad 247—258. Im Uebrigen ist es sehr wahrscheinlich, dass unter den bei Mainz etc. über dem Rhein und Main etc. sich schaukelnden Möven und Seeschwalben auch noch andere Arten, als die von A. Römer aufgeführten als Gäste und selbst als regelmässigere Durchzugs- oder Wintervögel gelegentlich vorkommen (Vergl. u. A. oben Ad 247). Sie gelangen aber nicht leicht in die Hände der Sammler, weil sie in der Luft nur z. Th. und dann nur von den betreffs dieser Gattungen am Mittelrhein nur in kleiner Zahl zu findenden, sehr sicheren Kennern zu unterscheiden sind; und nicht hunderte von den gern gesehenen Vögeln erlegt [1]) und an Sammlern abgeliefert werden können, weil dann vielleicht ein seltenes Exemplar darunter zu finden und sicher zu bestimmen wäre.

Nach Fernrohr-Beobachtungen Verfassers, welche die gemäss dem sonst bekannten Vorkommen der Arten berechtigten Voraussetzungen lediglich bestätigen, ist an der Zusammensetzung der Gesellschaften mövenartiger Vögel auf dem Mittelrhein betheiligt: Zum weitaus überwiegenden Theil sowohl im Sommer wie im Winter die Lachmöve; dazu treten im Sommer die Fluss- und die Zwerg-Seeschwalbe, während im Winter die Sturmmöve, und in manchen Jahren auch die dreizehige Möve in grösserer Zahl sich einfinden und einmischen.

Während des Frühlings- und Herbstdurchzuges werden sicher tageweise auch Flüge der — dann aber nicht auffallend dunkel gefärbten — schwarzen Seeschwalbe und gelegentlich auch wohl noch Individuen oder selbst kleine Gesellschaften der übrigen Sterna-Arten auf dem Rhein zu finden sein.

Nach dieser kritischen Musterung der A. Römer'schen Verzeichnisse von 1863 und ihrer beiden Nachträge dürfte es berechtigt erscheinen, dass Verf. im Folgenden aufzustellen versucht ein neues

[1]) Ohne besondere Erlaubniss darf überhaupt im Festungs-Rayon nicht geschossen werden.

IV. Verzeichniss der gegen Ende des 19. Jahrhunderts im Regierungsbezirk Wiesbaden wild vorkommenden Wirbelthiere.

Vorbemerkungen.

1. Durchweg ist den Arten eine der gangbarsten deutschen Bezeichnungen und, wenn und soweit sich Verf. ein begründetes Urtheil beimessen dürfte, meist auch eine mit den Buchstaben
   h. = häufig, hh. = sehr häufig,
   s. = selten, ss. = sehr selten,
   sp. = sporadisch, (also nur in einzelnen Theilen, z. B. am Rhein, im Frankfurter Wald etc. — diese Bezeichnung musste u. A. allen von grösseren Wasserflächen abhängigen Arten beigefügt werden)

   ausgedrückte kurze Bemerkung über die Häufigkeit und die Art des Vorkommens beigefügt. Dass und inwiefern „häufig" und „selten" in Bezug auf das Vorkommen von Thier- und Pflanzenarten sehr relative, verschieden aufgefasste und gedeutete Begriffe sind, ist vom Verf. in dessen „Vogelfauna" von Norddeutschland, Berlin 1869, S. 18 ff. eingehend erörtert. Insbesondere für grosse, in die Augen fallende und in der Nähe der menschlichen Wohnungen lebende Arten sind wir mit dem Ausdruck „häufig", „gemein" freigebiger, als nach der pro rata der Gesammtfläche vorhandenen Individuen-Zahl berechtigt erscheint. Wo im Folgenden eine Notiz über die Häufigkeit durch die oben angegebenen Buchstaben fehlt, erschien dem Verf. wegen etwa auf der Mitte sich haltender Häufigkeit oder wegen Mangels sicherer Nachrichten keinerlei bes. Zusatz angemessen.
2. Ein hinter dem Artnamen beigefügtes ? soll andeuten, dass die Belege resp. die Gewährsmänner für das Vorkommen überhaupt oder für die Art desselben (z. B. das Brüten eines Vogels im Gebiet) noch nicht oder nicht mehr (wegen später völlig ausgebliebener Bestätigungen alter mehr oder minder bedenklicher Angaben) genügen, um das gegenwärtige Bürgerrecht der Art entscheidend zu begründen.
3. Die wissenschaftlich lateinische Namen-Bezeichnung und ihre Folge schliesst sich für die Säugethiere und Vögel streng an die noch heute als die beste anzuerkennende diagnostische Arbeit über „die (warmblütigen) Wirbelthiere Europas" von A. Graf Kayserling und Prof. Dr. J. H. Blasius (Braunschweig 1840) an, womit eine Beifügung der Autorennamen als unnöthig vermieden werden konnte.

   Betreffs der Amphibien-Namen gilt das Gleiche für die mit einem Vorwort von Rud. Leukhart eingeführte Schrift von A. Franke „Die Reptilien und Amphibien Deutschlands" (Leipzig 1881), so dass also nur für die Fische die Autoren-Namen beigefügt zu werden brauchten, sofern das Kirschbaum'sche Verzeichniss nicht Jedem zu Gebote steht.

4. In dem Verzeichniss der Vögel sind zunächst

a) die **Brutvögel**, also im Gebiet brütenden Arten (also die Stand-, Strich- und Sommervögel nach S. 149) mit **fetten** Lettern,

b) die das Gebiet regelmässig oder doch öfter, und dann in grösserer Zahl auf dem Zuge berührenden Arten (also die Durchzugs- und Wintervögel nach S. 150) mit gesperrten Lettern,

c) die nur als zufällig verflogen, ausnahmsweise vorkommenden Arten, die Gäste (Irrgäste), mit kleinen Lettern gedruckt.

Mehr Verschiedenheiten des Vorkommens, als diese drei wichtigsten, durch den Druck hervorzuheben, erschien nicht angemessen. Bezeichnet sind die specielleren Verschiedenheiten durch die angefügten Buchstaben:

Ja = Jahresvogel; Arten, die i. d. R. das ganze Jahr hindurch im Gebiet vertreten sind, also brüten und auch über Winter nicht fehlen. (Stand- und Strichvogel nach S. 149 u. 150).

So = Sommervogel; Arten, von denen wenigstens einzelne Pärchen im Gebiet brüten, im Winter aber i. d. R. keine Individuen vorkommen.

Du = Durchzugsvogel; Arten, welche ganz oder ziemlich regelmässig im Herbst und (oder) Frühling durchziehen, aber nie im Gebiet brüten und nie oder nur selten, in wenigen Individuen, über Winter bleiben.

Wi = Wintervogel; Arten, die im Norden oder höheren Berglagen (z. B. Nusseher im Schwarzwald) brütend, in den meisten oder doch einzelnen strengeren Wintern zahlreicher im Gebiet erscheinen und dort bis zum Eintritt wärmeren Wetters nach Nahrung umherstreifen.

Ga = Gast: Arten, welche nur fern von uns brütend, regelmässig durchziehend resp. überwinternd, durch Zufälle, insbesondere Stürme etc. verschlagen, oft vielleicht auch blos aus der Gefangenschaft entflohen, in ganz einzelnen Exemplaren erbeutet und in die Hände von Sammlern gelangt sind. Denselben gebührt eigentlich das Bürgerrecht nicht, am wenigsten dann, wenn es sich um nur einmaliges Vorkommen oder vereinzelte blosse „Beobachtung" derselben ohne Erlegung und sichere Bestimmung, oder um Angaben von Gewährsleuten[1]) handelt, die eine verhältnissmässig grosse Zahl unwahrscheinlicher, besonders als wohl sicher auf falscher Beobachtung oder Bestimmung beruhender Mittheilungen geliefert haben.

Dass alle — im Petitsatz aufgeführten — Gäste des Vogel-Verzeichnisses den Zusatz ss. verdienten, versteht sich von selbst; eben deshalb ist er bei ihnen fortgelassen.

Denjenigen Gästen, welche bisher nur 1 Mal im Gebiet ziemlich sicher erbeutet sind, ist eine 1 beigefügt.

---

[1]) Für einen namhaften Theil, insbesondere der in der A. Römer'schen Arbeit mitgetheilten Angaben von Hatzfeld und Nicolaus (auch betreffs des Brütens) trifft u. a. Letzteres zu. Dagegen können alle Mittheilungen des Prinzen Max zu Wied als sehr zuverlässig gelten.

Vergl. über diesen Punkt Verf.'s Vogelfauna S. 4 ff.

In Fällen, wo es sich um Uebergänge aus der einen in die andere Vorkommens-Art handelt, sind beide Bezeichnungen mit Bindestrich angewandt.

So bedeutet z. B.:

Du-Wi. dass die Haupt-Individuenmenge der Art durchzieht, ein Theil aber auch im Gebiet überwintert (z. B. Wasserralle).

So—Du. dass einzelne Pärchen bei uns brüten, die Hauptmenge aber durchzieht (z. B. Waldschnepfe).

Wi-Ga. dass es sich um eine nordische Art handelt, die nur in sehr harten Wintern zu uns kommt. (z. B. Seidenschwanz).

5. Eine Aussonderung der eigentlichen, echten „Standvögel" im Sinne A. Römers und auch der Vogelfauna Verf.'s, vergl. oben S. 149, in der tabellarischen Vogel-Uebersicht, erschien nicht thunlich resp. zweckmässig. Die Frage, ob Vogelarten, die wir das ganze Jahr hindurch in dem Terrain finden, wo dieselben brüten, wirklich, als Indivduen betrachtet, ständig in ihrem Brutrevier geblieben, oder im Herbst und Winter durch nördlicher oder höher in den Bergen domicilirte Individuen der gleichen Art ersetzt werden, können wir nur betreffs weniger Arten sicher im ersteren Sinne mit grösserer oder geringerer Wahrscheinlichkeit bejahend entscheiden.

Mit Sicherheit trifft es zu für die 6 Arten:

1. Strix flammea, Perleule.
2. Passer domesticus, Hausperling.
3. Tetrao Urogallus, Auerhuhn.
4. Tetrasts Bonasia, Haselhuhn.

und die beiden künstlich (5) resp. spontan (6) naturlisirten:

5. Phasianus colchicus, Fasan.
6. Columba Livia; Thurm(Fels-)Taube.

Sehr wahrscheinlich resp. in der Regel wohl noch trifft es ferner zu für die 6 Arten:

7. Ulula Aluco, grosser Kauz.
8. Surnia Noctua, kleines Käuzchen.
9. Nyctale Tengmalmi, rauhfüssiges Käuzchen (?) Wenn brütend; bisher überhaupt noch nicht sicher genug als Brutvogel d. G. bestätigt).
10 Picus Martius, Schwarzspecht.
11. Corvus Corax, Kolkrabe.
12. Garrulus glandarius, Eichelheher.

Bedingt, falls die Winterwitterung nicht ein Verlassen des Brutreviers unbedingt erfordert, dann noch für

13. Picus viridis, grosser Grünspecht.
14. Picus canus, kleiner Grünspecht.
15. Alcedo Ispida, Eiservogel.
16. Turdus Merula, Schwarzamsel.
17. Turdus viscivorus, Misteldrossel.
18. Cinclus aquaticus, Wasseramsel.

19. Troglodytes parvulus, Zaunkönig.
20. Motacilla Boarula, Gebirgs-Bachstelze.
21. Alauda cristata, Haubenlerche.
22. Starna (Perdix) cinerea, Repphuhn.

Sonach sind es, je nachdem man die beiden naturalisirten Arten und das noch unsichere Rauhfuss-Käuzchen zu streichen, oder den Uhu, der doch ausser der Brutzeit öfter in Gegenden vorkommt, in denen er sicher nicht brütet, die Goldammer, den Buchfink, die Elster und den grossen Würger noch hinzufügen will, nur ca. 20—25 Arten, welche für das Nassauische Gebiet — und für ganz Deutschland sicher nicht viel, nur ca. 5—10, mehr — mit grösserem oder geringerem Recht die Bezeichnung echte „Standvögel" verdienen.

Alle übrigen Brutvögel verlassen ausser der Brutzeit als Individuen das Brutrevier und streichen einzeln oder in Gesellschaften der eigenen Art oder auch mit anderen (Meisen, Strandläufer etc.) in besser nährende oder mildere — tiefer oder südlicher belegene — Gebiete; und zwar in ganz allmählichem Uebergange vom Buchfink, der noch beinahe als Standvogel bezeichnet werden könnte, bis zum Spottvogel, grauen Fliegenfänger und Wespenbussard etc., die kaum 3 Monate (Anfang—Mitte Mai bis Ende Juli) bei uns zubringen, um dann langsam bis tief nach Afrika hinein zu ziehen und dort zu überwintern.

6. Ueber alle in den 4 Verzeichnissen mit ss. und mit ? bezeichneten, wie auch über sämmtliche, im Vogel-Verzeichniss durch Petitsatz als Irrgäste charakterisirten Arten bleiben zuverlässige Mittheilungen an den Verf., womöglich unter Beifügung der etwa erbeuteten Thiere oder Eier für das Wiesbadener Naturhistorische Museum, erwünscht. In erster Reihe gilt das für die mit ? bezeichneten und für sichere Feststellung des Brütens bisher noch zweifelhafte Brutvögel.

7. Betreffs der Verzeichnisse der Amphibien i. w. S. d. W. und der Fische sei hier nochmals ausdrücklich betont, dass selbige (zumal das letztere) fast lediglich auf der alten Kirschbaum'schen Vorarbeit fussen und wesentlich den Zweck haben, zu neuen Beobachtungen, Studien, Mittheilungen und Sendungen über diese weniger beachteten Klassen der Wirbelthiere anzuregen.

8. Zu dem Säugethier-Verzeichniss bleibt zu bemerken, dass die Fledermäuse ihre geselligen Winterquartiere z. Th. sehr weit von ihrem Sommeraufenthalt nehmen, so dass deren Zug fast noch schwierigere und interessantere Probleme bietet, als der Vogelzug. Hier wäre bei Sendungen stets anzugeben, ob im Sommer erlegt oder im Winterquartier gefunden.

A. Säugethiere.[1])

1. **Rhinolophus Hipposideros,** kleine Hufeisennase.
2. **Rhinolophus ferrum equinum,** grosse Hufeisennase. ss.
3. **Plecotus auritus,** langohrige Fledermaus.
4. **Synotus Barbastellus,** breitohrige Fledermaus.
5. **Vesperugo Noctula,** frühfliegende Fledermaus. sp. h.
6. **Vesperugo Leisleri,** rauharmige Fledermaus. ss.
7. **Vesperugo Nathusii,** Nathusius-Fledermaus. ss. ? (1).
8. **Vesperugo Pipistrellus,** Zwerg-Fledermaus. hh.
9. **Vesperugo Nilssonii,** nordische Fledermaus. ss. ? (1).
10. **Vesperugo serotinus,** spätfliegende Fledermaus. s.
11. **Vesperugo discolor,** zweifarbige Fledermaus. sp. ss.
12. **Verpertilio murinus,** gemeine Fledermaus. sp. h.
13. **Vespertilio Bechsteinii,** Bechstein-Fledermaus. s.
14. **Verpertilio Nattereri,** Natterer-Fledermaus. s.
15. **Vespertilio ciliatus,** gewimperte Fledermaus. ss. (1).
16. **Vespertilio mystacinus,** kleine Wasser-Fledermaus. sp.
17. **Vespertilio Daubentoni,** Daubenton-Fledermaus. sp.
18. **Vespertilio dasycneme,** grosse Wasser-Fledermaus. sp. s.
19. **Talpa europaea,** gemeiner Maulwurf. hh.
20. **Crossopus fodiens,** Wasser-Spitzmaus. h.
21. **Sorex vulgaris,** Wald-Spitzmaus. h.
22. **Sorex pygmaeus,** Zwerg-Spitzmaus. ss.
23. **Crocidara leucodon,** Feld-Spitzmaus. h.
24. **Crocidura araneus,** Haus-Spitzmaus. h.
25. **Erinaceus europaeus,** Igel. h.
26. **Felis Catus,** Wildkatze. s.
27. **Canis Vulpes,** Fuchs. h.
28. **Meles Taxus,** Dachs.
29. **Mustela Martes,** Baummarder. s.
30. **Mustela Foina,** Steinmarder.
31. **Foetorius Putorius,** Iltis.
32. **Foetorius Erminea,** Hermelin. h.

---

[1]) Betreffs der Fledermäuse hat eine sorgfältige Vergleichung der beziehlichen Angaben in der vorzüglichen Arbeit Koch's von 1862/3 stattgefunden. (Jahrb. 17./18. Heft). — Die Gesammtzahl betrug nach A. Römer 51, indem No. 9, 49, 52, 54 — mit Recht — noch fehlten.

33. **Foetorius vulgaris**, Wiesel.
34. **Lutra vulgaris**, Fischotter. sp. h.
35. **Sciurus vulgaris**, Eichhorn. hh.
36. **Myoxus quercinus** (= **Nitela**), buntköpfiger Schläfer. s.
37. **Myoxus Glis**, grauer (»Sieben«-) Schläfer. s.
38. **Myoxus avellanarius**, rothbrauner Schläfer (»Haselmaus«). s.
39. **Cricetus frumentarius**, Hamster. sp. hh.
40. **Mus decumanus**, gemeine (graue) Ratte. hh.
41. **Mus Rattus**, kleine (schwarze) Ratte. ?? (Wahrscheinlich ausgerottet).
42. **Mus Musculus**, Haus-Maus. hh.
43. **Mus sylvaticus**, Wald-Maus. hh.
44. **Mus agrarius**, Brand-Maus. sp. ?
45. **Mus minutus**, Zwerg-Maus. s.
46. **Arvicola amphibius**, Wühlratte. h.
47. **Arvicola arvalis**, Feld-Wühlmaus. hh.
48. **Arvicola glareolus**, Wald-Wühlmaus. h.
49. **Arvicola agrestis**, Berg-Wühlmaus.
50. **Lepus timidus**, Hase. hh.
51. **Lepus Cuniculus**, Kaninchen. sp. h. (verwildert).
52. **Sus Scrofa**, Wildsau. s.
53. **Cervus Elaphus**, Rothwild. sp. h.
54. **Cervus Dama**, Damwild. sp. h. (naturalisirt).
55. **Cervus Capreolus**, Rehwild. h.

B. Vögel.

(Vergl. die Erläuterung oben S. 149 u. 162 ff.!)

1. Vultur fulvus, Grauer Geier.
2. **Falco subbuteo**, Lerchenfalk. So. s.
3. **Falco peregrinus**, Wanderfalk. Ja. ss.
4. Falco Aesalon, Zwergfalk. Du. s.
5. Falco vespertinus, Rothfussfalk.
6. **Falco Tinnunculus**, Thurmfalk. So. — Ja. h.
7. Pandion Haliaëtus Fischadler. Du. s.
8 **Circaëtos gallicus**, Natteradler. So. ss.
9. **Pernis apivorus**, Wespenbussard. So. sp. h.
10. **Buteo vulgaris**, Bussard. Ja. hh.
11. Buteo Lagopus, Rauhfussbussard. Wi. s.

12. Aquila naevia, Schreiadler.
13. Aquila Chrysaëtos, Steinadler.
14. Haliaëtos Albicilla, Seeadler.
15. **Milvus regalis**, Rother Milan. So. s.
16. **Milvus niger**, Schwarzer Milan. So. sp. s.
17. **Astur palumbarius**, Hühnerhabicht. Ja. s.
18. **Astur Nisus**, Sperber. Ja. h.
19. **Circus cyaneus**, Kornweihe. Ja. ss.
20. Circus pallidus, Steppenweihe.
21. Circus cineraceus, Wiesenweihe. (So. ? ss.)
22. Circus aeruginosus, Rohrweihe. Du. ss.
23. **Strix flammea**, Perleule. Ja. h.
24. **Ulula Aluco**, Waldkauz. Ja. hh.
25. **Aegolius Otus**, Wald-Ohreule. So. s.
26. Aegolius brachiotus, Sumpf-Ohreule. Du. sp. h.
27. **Nyctale Tengmalmi**, Rauhfusskäuzchen. Ja. ss. ?
28. **Surnia noctua**, Käuzchen. Ja. hh.
29. Surnia funerea, Sperbereule. ?
30. **Bubo maximus**, Uhu. Ja. ss.
31. Ephialtes Scops, Zwerg-Ohreule. ?
32. **Cypselus Apus**, Thurmschwalbe. So. hh.
33. **Caprimulgus europaeus**, Nachtschwalbe. So. sp.
34. **Cuculus canorus**, Kukuk. So. h.
35. **Jynx Torquilla**, Wendehals. So. h.
36. **Picus viridis**, Grünspecht. Ja. h.
37. **Picus canus**, Grauspecht. Ja. h.
38. **Picus Martius**, Schwarzspecht. Ja. sp. ss.
39. **Picus major**, Grosser Buntspecht. Ja. hh.
40. **Picus medius**, Mittlerer Buntspecht. Ja. h.
41. **Picus minor**, Kleiner Buntspecht. Ja. s.
42. **Alcedo Ispida**, Eisvogel. Ja. sp.
43. Coracias Garrula, Mandelkrähe. (1.)
44. **Upupa Epops**, Wiedehopf. So. sp. s.
45. **Alauda cristata**, Haubenlerche. Ja. h.
46. **Alauda arborea**, Heidelerche. So. h.
47. **Alauda arvensis**, Feldlerche. So. hh.
48. Plectrophanes nivalis, Schneeammer. Wi. — G. ss.
49. **Emberiza Hortulana**, Gartenammer. So. sp. ss.

50. Emberiza Cirlus, Zaunammer. (1.) ?
51. **Emberiza Citrinella**, Goldammer. Ja. hh.
52. **Emberiza Miliaria**, Grauammer. Ja. sp. h.
53. **Emberiza Cia**, Zipammer. So. sp. s.
54. **Emberiza Schöniclus**, Rohrammer. So. sp.
55. **Passer montanus**, Feldsperling. Ja. hh.
56. **Passer domesticus**, Haussperling. Ja. hh.
57. **Pyrrhula Rubicilla**, Dompfaff. Ja. sp. h.
58. **Pyrrhula Serinus**, Girlitz. So. sp. hh.
59. Fringilla Spinus, Zeisig. Wi. hh. So. ?
60. **Fringilla Carduëlis**, Stieglitz. So-Ja. hh.
61. Fringilla Linaria, Birkenzeisig. Wi. hh.
62. **Fringilla cannabina**, Hänfling. So-Ja. hh.
63. Fringilla flavirostris, Berghänfling. Du-Wi. s.
64. Fringilla Citrinella ?
65. **Fringilla Chloris**, Grünfink. So-Ja. hh.
66. Fringilla Petronia, Steinsperling. ?
67. **Fringilla Coelebs**, Bruchfink. Ja. hh.
68. Fringilla Montifringilla, Bergfink. Wi. hh.
69. **Coccothraustes vulgaris**, Kernbeisser. Ja. h.
70. Loxia Pityopsittacus, Kiefernkreuzschnabel. ?
71. **Loxia Curvirostra**, Fichtenkreuzschnabel. sp. Wi. h.
72. Aegithalus Pendulinus, Beutelmeise.
73. Calamophilus barbatus, Bartmeise.
74. **Parus caudatus**, Schwanzmeise. Ja. hh.
75. **Parus coeruleus**, Blaumeise. Ja. hh.
76. **Parus major**, Kohlmeise. Ja. hh.
77. **Parus ater**, Tannenmeise. Ja. sp. h.
78. **Parus palustris**, Sumpfmeise. Ja. hh.
79. **Parus cristatus**, Haubenmeise. Ja. sp. h.
80. **Sitta europaea**, Spechtmeise. Ja. hh.
81. Bombycilla Garrula, Seidenschwanz. Wi-Ga. ss.
82. **Garrulus glandularius**, Heher. Ja. hh.
83. Nucifraga Caryocatactes, Nussheher. Du-Wi. ss.
84. **Pica caudata**, Elster. Ja. sp. h.
85. **Corvus Monedula**, Dohle. Ja. sp. hh.
86. **Corvus Corone**, Krähe. Ja. hh.
87. Corvus Cornix, Nebelkrähe. Wi. sp hh.

88. **Corvus Corax**, Rabe. Ja. ss.
89. **Corvus frugilegus**, Saatkrähe. So. sp. Du-Wi. hh.
90. **Sturnus vulgaris**, Staar. So-Ja. hh.
91. **Troglodytes parvulus**, Zaunkönig. Ja. hh.
92. **Certhia familiaris**, Baumläufer. Ja. hh.
93. Tichodroma muraria. Mauerläufer.
94. **Cinclus aquaticus**, Wasseramsel. Ja. sp.
95. Anthus Spinoletta, Wasserpieper. Du-Wi. ss.
96. **Anthus pratensis**, Wiesenpieper. So. sp. h.
97. **Anthus arboreus**, Baumpieper. So. hh.
98. Anthus campestris, Brachpieper. So. ? ss. Du. s.
99. **Motacilla alba**, Weise Bachstelze. So. hh.
100. **Motacilla Boarula**, Gebirgs-Bachstelze. Ja. sp. h.
101. **Motacilla flava**, Gelbe Bachstelze. So. sp. h.
102. **Oriolus Galbula**, Goldamsel. So. h.
103. **Petrocichla saxatilis**, Steindrossel. So. sp. ss.
104. Turdus iliacus, Weindrossel. Du. hh.
105. **Turdus musicus**, Singdrossel. So. hh.
106. Turdus torquatus, Schildamsel. Du. s.
107. Turdus pilaris, Wachholderdrossel. Du-Wi. hh.
108. **Turdus viscivorus**, Misteldrossel. Ja. h.
109. **Turdus Merula**, Amsel. Ja. hh.
110. **Accentor modularis**, Flühevogel. So. hh.
111. **Salicaria turdoides**, Drosselrohrsänger. sp. s.
112. **Salicaria arundinacea**, Teichrohrsänger. So. sp. hh.
113. **Salicaria palustris**, Sumpfrohrsänger. So. sp. hh.
114. **Salicaria locustella**, Heuschreckenrohrsänger. So. sp. ss.
115. **Salicaria phragmitis**, Schilfrohrsänger. So. ? sp. ss.
116. Salicaria aquatica, Wasserrohrsänger. Du. sp. ss.
117. **Regulus ignicapillus**, Feuerköpfiges Goldhähncheu. So. h.
118. **Regulus cristatus**, Goldhähnchen. Ja. hh.
119. **Ficedula Hypolais**, Spottvogel. So. s.
120. **Ficedula sibilatrix**, Wald-Laubsänger. So. hh.
121. **Ficedula Trochilus**, Fitis-Laubsänger. So. hh.
122. **Ficedula rufa**, Weiden-Laubsänger. So. hh.
123. **Sylvia Curruca**, Klapper-Grasmücke. So. h.
124. **Sylvia atricapilla**, Schwarzplättchen. So. hh.
125. **Sylvia cinerea**, Dorn-Grasmücke. So. hh.

126. **Sylvia hortensis.** Wald-Grasmücke. So. sp. hh.
127. **Lusciola Luscinia.** Nachtigall. So. sp. h.
128. **Lusciola suecica.** Blaukehlchen. So. sp. s.
129. **Lusciola Rubecula.** Rothkehlchen. So. hh.
130. **Lusciola Phoenicurus.** Gartenrothschwanz. So. hh.
131. **Lusciola Tithys.** Hausrothschwanz. So. hh.
132. **Saxicola Rubetra.** Braunkehliger Wiesenschmätzer. So. sp. h.
133. **Saxicola Rubicola.** Schwarzkehliger Wiesenschmätzer. So. sp. h.
134. **Saxicola Oenanthe.** Steinschmätzer. So. sp. h.
135. **Lanius Excubitor.** Grosser grauer Würger. Ja. s.
136. **Lanius minor.** Kleiner grauer Würger. So. sp. s.
137. **Lanius Collurio.** Dorndreher. So hh.
138. **Lanius rufus.** Rothköpfiger Würger. So. sp. s.
139. **Muscicapa Grisola.** Grauer Fliegenfänger. So. hh.
140. **Muscicapa atricapilla.** Bunter Fliegenfänger. So. hh.
141. **Hirundo urbica.** Hausschwalbe. So. hh.
142. **Hirundo rustica.** Rauchschwalbe. So. hh.
143. **Hirundo riparia.** Uferschwalbe. So. sp. hh.
144. **Columba Palumbus.** Ringeltaube. So. hh.
145. **Columba Oenas.** Hohltaube. So. sp. h.
146. **Columba Livia.** Thurmtaube. Ja. sp. h. (verwildert.)
147. **Columba Turtur.** Turteltaube. So. hh.
148. Pterocles Alchata, Sandflughuhn. (1.)
149. **Tetrao Urogallus.** Auerhahn. Ja. sp. ss.
150. **Tetrao Tetrix.** Birkhahn. Ja. sp. ss.
151. **Tetrastes Bonasia.** Haselhahn. Ja. sp. s.
152. **Phasianus colchicus.** Fasan. Ja. sp. h. (naturalisirt.)
153. **Starna cinereca.** Repphuhn. Ja. hh.
154. **Ortygion Coturnix.** Wachtel. So. h.
155. Cursorius europaeus, Rennvogel. (1.)
156. Otis Tarda, Trappe. Wi. s.
157. Otis Tetrax, Zwergtrappe.
158. **Crex pratensis,** Wachtelkönig. So. s.
159. **Ortygometra Porzana.** Punctirtes Sumpfhuhn. So. sp. s Du. h.
160. **Ortygometra pygmaea.** Zwerg-Sumpfhuhn. So. sp. ss. ?
161. Rallus aquaticus, Wasserralle. Du-Wi. s.
162. **Gallinula chloropus.** Wasserhuhn. So. sp. h.
163. **Fulica atra.** Blässhuhn. So. sp. hh.

164. Grus cinerea, Kranich. Du. hh.
165. Oedicnemus crepitans, Triel.
166. **Vanellus cristatus**, Kiebitz. So. sp. Du. hh.
167. Squatarola helvetica, Kiebitz-Regenpfeifer.
168. Charadrius Pluvialis, Goldregenpfeifer. Du. s.
169. Eudromias Morinellus, Mornellregenpfeifer. (1.)
170. Aegialites cantianus, Standregenpfeifer. (1.)
171. **Aegialites curonicus**, Flussregenpfeifer. So. sp. h.
172. Aegialites Hiaticula, Seeregenpfeifer. Du. sp. h.
173. Haematopus Ostralegus, Austernfischer.
174. Recurvirostra Avocetta, Wassersäbler.
175. Hypsibates Himantopus, Stelzenläufer. ?
176. Totanus Glottis, Grosser Wasserläufer. Du. sp. s.
177. Totanus fuscus, Dunkler Wasserläufer. Du. sp. s.
178. **Totanus Calidris**, Gambett-Wasserläufer. So. sp.
179. Totanus Glareola, Bruch-Wasserläufer. Du. sp. ss.
180. Totanus ochropus, Wald-Wasserläufer. Du. sp. h.
181. **Actitis hypoleucus**, Fluss Uferläufer. So. sp. h.
182. Phalaropus cinereus, Kleiner Wassertreter.
183. Limosa Aegocephala, Schwarzschwänzige Uferschnepfe.
184. Limosa rufa, Rostrothe Uferschnepfe.
185. Machetes Pugnax, Kampfhahn. Du. sp. s.
186. Calidris Arenaria, Sanderling.
187. Tringa Canutus, Isländischer Strandläufer.
188. Tringa subarquata, Bogenschnäbliger Strandläufer. (1.)
189. Tringa Cinclus, Gemeiner Strandläufer. Du. sp. h.
190. Tringa Temminckii, Temminckscher Strandläufer. (1.)
191. Tringa minuta, Kleiner Strandläufer. Du. sp. ss.
192. Ascalopax Gallinula, Stummschnepfe. Du. sp. s.
193. **Ascalopax Gallinago**, Bekassine. So-Du. sp. hh.
194. Ascalopax major, Pfuhlschnepfe.
195. **Scolopax rusticola**, Waldschnepfe. So. s. Du. h.
196. Numenius Phaeopus, Kleiner Brachvogel.
197. Numenius Arquata, Grosser Brachvogel. Du. sp. s.
198. Ibis Falcinellus, Dunkelfarbiger Sichler. (1.)
199. Ardea purpurea, Purpurreiher. Du. sp. s.
200. Ardea cinerea, Grauer Reiher. Du-Wi. sp. h.
201. Ardea Garzetta, Seidenreiher. (1.)

202. Ardea comata, Schopfreiher. (1.)
203. **Ardea minuta**, Zwergrohrdommel. sp. h.
204. Ardea stellaris, Rohrdommel. So. sp. ss. ? Du. sp. h.
205. Ardea Nycticorax, Nachtreiher.
206. Ciconia nigra, Schwarzer Storch. Du.-So. sp. ss. ?
207. **Ciconia alba**, Weisser Storch. So. sp. h.
208. Platalea leucerodius, Löffler.
209. Cygnus musicus, Singschwan.
210. Cygnus minor, Kleiner Schwan. ?
211. Cygnus Olor, Höcker-Schwan (vielleicht nur verwilderte).
212. Anser albifrons,[1]) Blässengans. ?
213. Anser segetum, Saatgans. Du-Wi. h.
214. Anser cinereus. Graugans.
215. Anser Brenta. Rottgans.
216. Vulpanser Tadorna, Fuchsente. ?
217. Anas Penelope, Pfeifente. Du. sp. h.
218. **Anas Querquedula**, Knäckente. So. sp. h.
219. Anas strepera, Schnatterente.
220. Anas acuta, Spiessente. Du. sp. s.
221. **Anas Boschas**, Stockente. Ja. sp. hh.
222. **Anas Crecca**, Krückente. So. ? Du. sp. hh.
223. Rhynchaspis clypeata, Löffelente. Du. sp. s.
224. Oidemia fusca, Sammetente.
225. Oidemia nigra, Trauerente.
226. Glaucion Clangula, Schellente. Wi. sp. h.
227. Harelda glacialis, Eisente. Wi. sp. s.
228. Fuligula Marila, Bergente.
229. Fuligula cristata, Reiherente. Wi. sp. s.
230. Fuligula Nyroca, Brandente.
231. Fuligula ferina, Tafelente. Du. sp. s.
232. Fuligula rufina, Kolbenente. (1.)
233. Mergus Castor, Gänsesäger. Wi. sp. h.
234. Mergus serrator, Mittlerer Sänger. Wi. sp. ss.
235. Mergus albellus. Kleiner Sänger. Wi. sp. h.
236. Phalacrocorax Carbo, Kormoran.

---

[1]) Statt der von A. Römer aufgeführten unsicheren Art minutus eingereiht.

237. Sula Bassana, Basstölpel. ?
238. **Podiceps minor**, Kleiner Steissfuss. Ja. sp.
239. **Podiceps auritus**, Ohren-Steissfuss. So. sp. s.
240. Podiceps cornutus, Gehörnter Steissfuss. Wi. sp. s.
241. Podiceps subcristatus, Rothhalsiger Steissfuss. Du. ss.
242. Podiceps cristatus, Grosser Steissfuss. Du. sp. s.
243. Colymbus arcticus, Mittlerer Polartaucher. (Wi.)
244. Colymbus torquatus, Grosser Polartaucher. (Wi.)
245. Colymbus septentrionalis, Kleiner Polartaucher. Wi. sp.
246. Thalassidroma Leachii, Leach'scher Sturmvogel.
247. Lestris Catarrhactes, Grosse Raubmöve ?
248. Lestris pomarinus, Breitschwänzige Raubmöve. (1.)
249. Lestris Cephus, Langschwänzige Raubmöve. (1.)
250. Lestris parasita, Schmarotzer-Raubmöve. ?
251. Larus minutus, Zwergmöve. (1.)
252. **Larus ridibundus**, Lachmöve. Ja. sp. h. (brütend?)
253. Larus tridactylus, Dreizehige Möve. Wi. sp. h.
254. Larus glaucus, Eismöve.
255. Larus canus, Sturmmöve. Wi. sp.
256. Larus argentatus, Silbermöve.
257. Larus fuscus, Heringsmöve.
258. Larus marinus, Mantelmöve.
259. **Sterna Hirundo**, Gemeine Seeschwalbe. So. sp. h.
260. **Sterna minuta**, Kleine Seeschwalbe. So. sp. ss.?
261. Sterna anglica, Lachseeschwalbe. (1.)
262. Sterna leucoptera, Weissflügelige Seeschwalbe. ??
263. Sterna nigra, Schwarze Seeschwalbe. Du. sp. h.

Zusätze zum Vogel-Verzeichniss:

1. Das Steppenhuhn, Syrrhaptes paradoxus und die Blau-Merle, Petrocichla cyanea sind nicht mit aufgenommen, da sie nicht im Gebiet, vielmehr nur in der Nähe desselben je einmal bestätigt sind, von der Blaumerle durch von Reichenau-Mainz 1869 bei Wetzlar ein ganzer Zug, aus welchem 7 Stück erbeutet wurden.
2. Sämmtliche Arten mit bedingter Ausnahme von Milvus niger, Saxicola Rubetra und Lanius minor würden sich auch gemäss Verf.'s »Vogelfauna von Norddeutschland« Berlin 1869 für das Gebiet ergeben haben.

3. Das vorstehende Vogel-Verzeichniss kann mit ganz unwesentlichen Aenderungen auch für jeden anderen grösseren Bezirk des nordwestdeutschen, insbes. des rheinischen Berglandes gelten.

4. Das — wegen der Uebergänge nur als etwaiges aufzufassende — Ergebniss einer vergleichenden Zählung der Hauptkategorien ergiebt:

a) Jahresvögel	nach A. Römer ca.	50,	nach Verf. ca.	60,
b) Sommervögel	» » » »	90,	» » »	80,
c) Durchzugsvögel	» » » »	60,	» » »	30,
d) Wintervögel	» » » »	40,	» » »	20,
e) Gäste	» » » »	20,	» » »	70.
Im Ganzen	nach A. Römer ca.	260,	nach Verf. ca.	260,
	genau	258,	» » genau	263.

Wenn somit die Summen für die Brutvögei (a u. b) sowie für die Gesammtzahl sich ziemlich wieder ausgleichen, so bleiben doch auch dabei betreffs der einzelnen Arten, aus denen sie resultiren, namhafte Verschiedenheiten.

Der Hauptunterschied der A. Römer'schen Summen gegenüber denen Verf.'s beruht aber darin, dass letzterer ca. 50 der von A. R. als — mehr minder regelmässige — Zugvögel (c u. d) bewertheten nur als unregelmässige Gäste (e) des Gebiets glaubte gelten lassen zu dürfen.

5. Vergleichsweise sei noch erwähnt, dass von den rund 500 europäischen Vogelarten für Norddeutschland (als ganzes betrachtet) 210 als Brutvögel (a u. b) 50 als Zugvögel (c u. d) und 90 als Gäste (e) gelten können.

C. Amphibien.[1])

1. **Coronella austriaca.** Schlingnatter. hh.
2. **Tropidonotus natrix.** Ringelnatter. hh.
3. **Tropidonotus tesselatus.** Würfelnatter. sp. ss.
4. **Callopeltis Aesculapii.** Aesculaps-Natter. sp. ss.

---

[1]) Im weiteren Linné'schen Sinne des Wortes. Die Abtrennung der Reptilien erscheint für den hier verfolgten Zweck nicht nöthig.

5. **Anguis fragilis**, Blindschleiche. hh.
6. **Lacerta agilis**, Waldeidechse. hh.
7. **Lacerta vivipara**, Berg- oder Wieseneidechse. ss. ?
8. **Lacerta viridis**, Smaragdeidechse. sp. ss.
9. **Lacerta muralis**, Mauereidechse. sp.
10. **Hyla arborea**, Laubfrosch. h.
11. **Rana esculenta**, Teichfrosch. hh.
12. **Rana temporaria**, Taufrosch. hh. (oxyrh. + platyrh.).
13. **Pelobates fuscus**, Knoblauchkröte. ss. ?
14. **Bombinator igneus**, Unke. sp.
15. **Alytes obstetricans**, Geburtshelferkröte. sp.
16. **Bufo vulgaris**, Erdkröte. h.
17. **Bufo variabilis** (= viridis Laur.) Wechselkröte. sp. s.
18. **Bufo calamita**, Kreuzkröte. sp. s.
19. **Salamandra maculosa**, Feuersalamander. hh.
20. **Triton cristatus**, Kammmolch. h.
21. **Triton alpestris**, Bergmolch.
22. **Triton taeniatus** (= punctatus Latr.) Gartenmolch.
23. **Triton helveticus** (= palmatus Schneid ?) Leistenmolch. ss. ?

Pelias berus, Kreuzotter und **Testudo europaea**, Sumpfschildkröte sind bisher für Nassau und Umgebung nicht genügend sicher nachgewiesen.

D. Fische.

Ausser den bisherigen erscheinen hier noch die Abkürzungen: B. = Bäche, T = Teiche, R. = Rhein, M. = Main, Z. = Zugfisch.

1. **Perca fluviatilis** L., Barsch. h. (Fehlt in der Eder.)
2. **Acerina cernua** L., Kaulbarsch. (Fehlt in der Eder.)
3. **Cottus Gobio** Cuv., Kaulkopf. h.
4. **Gasterosteus aculeatus** Bl., Stichling in B. und T. sp. h.
5. **Gasterosteus pungitius** L. Rh. s.
6. **Lota vulgaris** Cuv., Aalraupe. h.
7. **Cyprinus Carpio** L., Karpfen. h.
8. **Carassius vulgaris** Nils., Karausche.
9. **Rhodeus amarus** Bl., Bitterling. h.
10. **Abramis Brama** Cuv., Bresem.
11. **Blicca Björkna** L., Makel.

12. **Bliccopsis abramo-rutilus** Hol. Rh. ss.
13. **Barbus fluviatilis** Ag. Barbe. hh.
14. **Gobio fluviatilis** Cuv., Grass. hh.
15. **Tinca vulgaris** Cuv., Schleie. sp. h.
16. **Scardinius erythrophthalmus** Bon., Rothauge. h.
17. **Idus melanotus** Hec. Rh. u. M.
18. **Squalius Cephalus** L., Döbel. hh.
19. **Sqalius Leuciscus** Hec.. Möne. B.
20. **Leuciscus rutilus** L., Plötze. hh.
21. **Phoxinus laevis** Ag., Ellritze. B. sp. hh.
22. **Alburnus lucidus** Heck., Schneider. h.
23. **Alburnus bipunctatus** Hec. Stronz. h.
24. **Alburnus dolabratus** Hol. Rh.
25. **Aspius rapax** Ag. Rh.
26. **Chondrostoma Nasus** Ag., Weissfisch. hh.
27. **Cobitis fossilis** L., Schlammbeisser. h.
28. **Cobitis barbatula** L., Schmerl. h.
29. **Cobitis Taenia** L., Steingründel. h.
30. **Coregonus oxyrhynchus** L. Rh.
31. **Thymallus vulgaris**, Aesche. sp. s. (Eder.)
32. **Trutta Salar** L. Lachs. Z. h.
33. **Trutta trutta** L., Lachsforelle. Z. ss.
34. **Trutta Fario** L., Forelle. In B. sp. hh.
35. **Esox Lucius** L., Hecht. hh.
36. **Alausa vulgaris** Cuv., Maifisch. Z.
37. **Alausa Finta** Cuv., kleiner Maifisch. Z. h.
38. **Silurus Glanis** L., Wels. Rh. ss.
39. **Anguilla vulgaris** Flem., Aal. h.
40. **Acipenser Sturio** L., Stör. Z. ss. Rh.
41. **Petromyzon marinus** L., Lamprete. Z. ss. Rh.
42. **Petromyzon fluviatilis** L., Fluss-Neunauge. Z. h. Rh. u. M.
43. **Petromyzon Planeri** Bl., kleines Neunauge. B. h.



Ausserdem ist der Zander, Lucioperca sandra im Rhein und diese oder jene fremde Salmoniden-Art, wie auch die Orfe, in kleineren abgeschlossenen Gewässern neuerdings mit Erfolg naturalisirt.

Hiernach weist die gegenwärtige Wirbelthier-Fauna des Regierungsbezirks Wiesbaden, wenn man einige zweifelhafte Arten und Vorkommnisse, Bastarde, naturalisirte, einmal verschlagene oder vielleicht aus der Gefangenschaft entkommene Exemplare etc. nicht zurechnet, auf:

etwa	50	Arten	von	Säugethieren
«	260	»	«	Vögeln
«	20	«	«	Amphibien (i. w. S. d. W.)
«	40	«	«	Fischen
i. G. mindestens etwa	370	Arten	von	Wirbelthieren,

welche als genügend berechtigte Bürger der Fauna gelten können und welche sich mit Einschluss der oben bezeichneten und etwa noch unentdeckt gebliebenen vermehren würden höchstens auf rund

400 Arten.